Interpretationszugänge zu *Grimms Märchen* (Auswahl)

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Interpretation**  **Märchen** | **Symbol(e)**  **Motiv(e)** | **literaturhistorische /**  **sozialgeschichtliche**  **Betrachtung** | **sozialwissenschaftliche Interpretation**  **(Genderperspektive)** | **entwicklungspsychologische**  **Interpretation** | **(tiefen-)psychologische Interpretation** |
| **Dornröschen** | Schlaf  Spindel  Hecke  Turm  Dornenhecke  Dornröschenfrau | Der 15. Geburtstag stand im Spätmittelalter in adligen Kreisen als frühester möglicher Zeitpunkt zum Heiraten  Spinnen eigentlich eine bäuerliche Tätigkeit; das Berühren der Spindel vielleicht als schwerwiegender Verstoß gegen den feudalen Kodex.  Im Mittelalter schrittweise Einschränkung der Nutzungsrechte des Waldes für die einfachen Bauern; Bauern durften keine Mauern anlegen, sondern nur Hecken | Für Väter oft schwierig, zuzulassen, dass ihre Töchter selbstständig werden und andere Männer eine wichtigere Rolle in ihrem Leben spielen  Märchen spiegelt das traditionelle Frauenbild von der sich passiv verhaltenden Frau wider; sie muss sich suchen lassen, um heiraten zu können; Hochzeit als Höhepunkt im Leben und Erlösung  (wieder) eine passive Heldin; sobald sie überfordert ist, zieht sie sich in sich selbst zurück | Reife beginnt auch mit der Ablösung von den Eltern; sie beginnt, ihre Umwelt zu erkunden (Turm)  Schlaf: auch die lange, ruhige Konzentration auf das eigene Ich ist notwendig  Eltern können das sexuelle Erwachen ihres Kindes nicht verhindern  harmonische Begegnung von Königssohn und Königstochter; Symbol für das, was die Reife mit sich bringt: nicht nur Harmonie mit sich selbst, sondern auch dem anderen  Vereinigung im Märchen ist auch eine Vereinigung von Geist und Seele der beiden Partner (nicht nur sexuell) und bedeutet ebenfalls Erfüllung  Ankunft des Prinzen im richtigen Augenblick als Interpretation des sexuellen Erwachens oder die Geburt eines höheren Ichs  Junges Mädchen, das in die Adoleszenz eintritt, untersucht bis dahin unzugängliche Lebensbereiche | Schilderung, wie ein Mädchen zu weiblicher Identität gelangt  Geschichte auch Anspielung auf das Erwachen der Sexualität im Jugendalter  Der Turm steht für  - Entdeckung des Neuen / neue Lebensbereiche  - Phallussymbol  Tabuthema: Fluch (Sexualität?) wird tabuisiert; Gesetz, alle Spindeln im ganzen Königreich zu verbrennen  Schlaf: Symbolisiert der Bemühung der Eltern, das Sexualleben ihrer Tochter aufzuschieben;  Dornröschen ist mit den neuen Erfahrungen, dem Bewusstwerden der tabuisierten Bereiche überfordert und zieht sich in sich selbst zurück  Dornenhecke soll das zu junge Mädchen noch schützen  Freudsche Symbole:  - Wendeltreppe; bedeutet in Träumen typischerweise sexuelle Erlebnisse  - Das Erwachen aus tiefem Schlaf kann  ein Erwachen zum eigenen Selbst sein; innere Harmonie zwischen dem Es, dem Ich und dem Über-Ich  - Spindel, „ein Ding, das so lustig herumspringt“; Spindelstich als erste sexuelle Erfahrung, oder  Schicksalsfaden, oder weiblicher Lebensbereich, oder Phallussymbol |
| **Interpretation**  **Märchen** | **Symbol(e)**  **Motiv(e)** | **literaturhistorische /**  **sozialgeschichtliche**  **Betrachtung** | **sozialwissenschaftliche Interpretation**  **(Genderperspektive)** | **entwicklungspsychologische**  **Interpretation** | **(tiefen-)psychologische Interpretation** |
| **Hänsel und Gretel** | Hexe  Wald  Weg  Lebkuchenhaus  Wasser  Edelsteine  das Vom-Weg-Abkommen  Begegnung mit der Hexe  Lichtsymbolik  Eltern-Kind-Konflikt  Geschwistermärchen | Kindesaussetzung – und Kindesmord – unter den armen Bevölkerungsschichten um 1800 keine Seltenheit  Vielleicht stimmt das Märchen mit der grausamen sozialen Realität überein  Ursprünge des Märchens werden in Hessen und Schwaben vermutet, die Geschichte stammt vmtl. aus einer Zeit der Hungersnöte z.B. Dreißigjähriger Krieg (1618–1648) | Geschlechtsstereotypen  Die weiblichen Akteure werden negativ dargestellt  Mutter und Hexe verkörpern das Böse  auch Gretel wird (zunächst) als schwach und lebensuntüchtig dargestellt.  Stereotyp einer Epoche, in der Frauen keinerlei Rechte besaßen; Unterordnung unter Männer | Pädagogische Warnung vor Fremden  Geschichte verkörpert Ängste und Lernaufgaben des kleinen Kindes:  Hänsel übernimmt die Führung für sich und seine Schwester; handelt vorausschauend und kümmert sich; als Hänsel von der Hexe gefangen genommen wird, beweist Gretel Mut und rettet sich und ihren Bruder  Zeigt Kindern, dass sie, sobald sie größer werden, immer mehr auf ihre Altersgenossen vertrauen müssen  Edelsteine:  Überwindung des Kindlichen ist auch zum Wohl der Eltern; Rückkehr und Überwindung der Probleme wird belohnt werden; die Kinder finden nun zu Hause das Glück, haben sich innerlich gewandelt  Überfahrt über das Wasser:  bedeutet eine Verwandlung von unreifem Denken zu vernünftiger und initiativer Überlegung; Initiationszyklus  Geschwistermärchen oft als Muster für einen Reifungsprozess, wie auch eine geistige Bewusstseinswerdung  Drückt Angstfantasien, verlassen zu werden, aus  Schilderung einer Entwicklung zur selbstständigen Persönlichkeit  Kinder zeigen Problemlösekompetenz | Resilienz: psychische Widerstandsfähigkeit und Fähigkeit, Krisen zu bewältigen  Mutter steht ihrem Kind nicht mehr zur Verfügung; Kind fühlt sich von seiner Mutter betrogen (H.u.G. erst von der Hexe gemästet, dann Angst vor dem Aufgefressen-werden)  Lebkuchenhaus symbolisiert das Befriedigungsgefühl;  reizvoll und verlockend, Gefahr droht, wenn man der Versuchung nachgibt  Auf dem Hinweg mussten die Kinder kein Wasser überqueren; auf dem Rückweg symbolisiert dies einen Übergang und einen Neubeginn auf einer anderen Ebene (wie eine Taufe) |
| **Interpretation**  **Märchen** | **Symbol(e)**  **Motiv(e)** | **literaturhistorische /**  **sozialgeschichtliche**  **Betrachtung** | **sozialwissenschaftliche Interpretation**  **(Genderperspektive)** | **entwicklungspsychologische**  **Interpretation** | **(tiefen-)psychologische Interpretation** |
| **Rotkäppchen** | Farbe Rot  Wolf  Jäger  Weg  Wald  das Vom-Weg-Abkommen  Begegnung mit dem Wolf  Eltern-Kind-Konflikt  Gewalt und Gerettetwerden | Version von Perrault (1695)  - deutlich sexueller konnotiert  - Rotkäppchen wird verschlungen, nicht gerettet  - Moral außerhalb des Textes, keine Erkenntnis der Märchenfigur | männlich-dominat geprägte Welt  weibliche Figuren als Opfer dargestellt; können sich nicht selbst retten  Männliche Charaktere handeln, Frauen reagieren nur, sind hilflos | Rolle der Mutter (gibt der Tochter Ratschläge) bedeutungslos  Text handelt von den Schwierigkeiten, die Abhängigkeit von der Mutter aufzugeben  Belehrende Warnung, sich nicht mit den Fremden zu unterhalten  Weg: Rotkäppchen wird vom Kind zum jungen Mädchen, das Ratschläge, Befehle und Verbote seiner Eltern erst ignoriert und dann am Ende positiv aufnimmt  Vergleich mit Hänsel und Gretel:  Rotkäppchen ist, wie Hänsel und Gretel, nach seiner Rettung ein glücklicheres Kind  Der Wolf ist auch die Verkörperung des Bösen, das Kind spürt es, wenn es den Ermahnungen der Eltern zuwider handelt  Weg Rotkäppchens von der Mutter zur Großmutter als sexuelle Initiation  Das Märchen schließt mit einer Art innerem Dialog: „Du willst dein Lebtag…“; R. hat gelernt, dass es besser ist, nicht gegen die Mutter aufzubegehren  Rotkäppchen hat seine kindliche Unschuld verloren durch die Konfrontation mit den Gefahren konfrontiert  Erwachsenwerden nur über Kennenlernen von Gefahren | Lustprinzip statt Realitätsprinzip  Außenwelt für Rotkäppchen reizvoller als das Zuhause  Der Wald als das Unbewusste, Unterbewusstsein, vielleicht als Symbol für Sexualität (Blumen)  Rote Farbe ist ein Merkmal von Sexualität  Diminutivform deutet an, dass das Mädchen eigentlich noch zu jung ist  Vaterfigur (Wolf und Jäger); Präsentation der männlichen Natur  Wolf als der Verführer symbolisiert das Egozentrische, Brutale  Jäger als der rettende Vater, symbolisiert das Aufopfernde, Soziale, |
| **Interpretation**  **Märchen** | **Symbol(e)**  **Motiv(e)** | **literaturhistorische /**  **sozialgeschichtliche**  **Betrachtung** | **sozialwissenschaftliche Interpretation**  **(Genderperspektive)** | **entwicklungspsychologische**  **Interpretation** | **(tiefen-)psychologische Interpretation** |
| **Schneewittchen** | Spiegel  Farben  Schlaf  Zahlensymbolik (3,7)  Jäger  Winter  Apfel  Eifersucht / Narzissmus  Schönheitsideale  Entwicklung vom Mädchen zur jungen Frau  Konflikt zwischen Tochter und Mutter (auch um den Vater) | Mythos von *Amor und Psyche* (Psyche ist so schön, dass Venus auf sie eifersüchtig wird)  Im Hintergrund steht das luxuriöse Leben der Adelsschicht im 17.Jahrhundert:  Schönheitspflege (Spiegel) und Frisuren (Kamm) spielten eine große Rolle; Kindeserziehung wurde einer Amme / Gouvernante übertragen  Schneewittchen entspricht dem Schönheitsideal des Barock\*  Die Haut schneeweiß, die Wangen leicht gerötet, der Mund weder zu klein noch zu groß, Hauptsache purpurrot. Die Augen dunkelbraun;  helle Haut als Schönheitsideal (Statussymbol der Frau, die nicht im Freien arbeiten muss)  (\* z.B. Hoffmanswaldau: Vergänglichkeit der Schönheit, 1695) | Jäger hat mit Schneewittchen nur Mitleid, „weil es so schön war“; Schönheit als angebliche weibliche Kardinaltugend (37x „schön-„ im Text)  Auch die Zwerge wecken Schneewittchen nicht (und lassen sie deshalb auch bei sich wohnen), weil sie so attraktiv ist: „was ist das Kind schön“; darf dann den Zwergen den Haushalt führen  Attraktivitätsstereotyp: Wer schön ist, ist auch gut; Schneewittchen verfügt über makellose Schönheit; erfährt dadurch ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit  (Halo-Effekt)  Schneewittchen als Schönheitsideal  Schneewittchen handelt nie selbst  Auch Schneewittchen heiratet nicht, sondern wird geheiratet | Zeit Schneewittchens bei den Zwergen als Zeit der Initiation; als Zeit des Reifens, Erwachsenwerdens  Auch das Überleben des Mordversuches als Initiation  Mit der Initiation ist das Kind gestorben, die Kindheit zu Ende.  Auf den Charakter wird allein vom Aussehen geschlossen (attraktiv = intelligent/sympathisch) | Spiegel als Symbol des Unbewussten / Unterbewussten  Spiegel als Ausdruck unerreichbarer Wünsche / Sehnsüchte  Rot als Zeichen von blühendem Leben, ein Schönheitsideal, auch erotisches Signal  Todesschlaf als mögliche Metapher für Einengungen in schwerer Depression; oder auch Erwachsenwerden/ Erlangung sexueller Reife  Narzissmus: Stiefmutter verlangt maßlose Bewunderung; benötigt ständige Bestätigung durch den Spiegel |